

# Während VfB abbaut, legt Morbach entscheidend zu

Fußball-Rheinlandliga: Wissen geht mit 1:3-Niederlage in die Winterpause

Von Andreas Hundhammer

■ **Morbach.** Nachdem der VfB Wissen zuvor sechs Spiele in Serie ungeschlagen geblieben war, verabschiedete sich der Fußball-Rheinlandligist am Samstagabend mit einer 1:3 (1:1)-Niederlage beim FV Hunsrückhöhe Morbach in die Winterpause.

„Ich hatte eigentlich gehofft, dass wir es sein würden, die hinten raus noch mal zulegen“, blickte VfB-Trainer Dirk Spornhauer auf den zweiten Durchgang zurück, in dem jedoch die unter der Woche bereits im Einsatz gewesenen Morbacher (0:2-Niederlage in Kirchberg) den entscheidenden Gang hochschalteten, um die Punkte auf ihrem heimischen Kunstrasen zu behalten. Dass seine Elf hingegen im zweiten Durchgang derart abzubauen würde, dass es ihm vorkam, als hätte ihr jemand den Stecker gezogen, kam für Spornhauer nach einer umso stärkeren ersten Hälfte überraschend.

Von Beginn an waren die Siegstädter drin in der Partie, was sich nach nicht mal zwei Minuten beinahe im Spielstand niedergeschlagen hätte, als der nach einem langen Ball in den Strafraum ziehende Felix Arndt jedoch zu lange brauchte, um den Abschluss zu finden. Nachdem auch Til Cordes eine scharfe Hereingabe von Luca Kirschbaum um eine Fußlänge verpasst hatte (13.), fiel die Gästeführung schließlich nach einem Standard: Einen weiten Einwurf des mangels Alternativen diesmal in

der Innenverteidigung aufgebotebenen Steven Winzenburg fälschte Morbachs Sebastian Schell unglücklich ins eigene Tor ab (16.).

Und die Wissener blieben am Drücker. Abermals Arndt in vergleichbarer Situation wie zu Beginn der Partie (22.) sowie Luca Kirschbaum, der einen Haken zu viel schlug, sodass sein Abschluss noch geblockt werden konnte (33.), hatten Möglichkeiten zu erhöhen – ehe stattdessen die Kräfteverhältnisse allmählich kippten.

**FV Hunsrückhöhe Morbach – VfB Wissen 3:1 (1:1)**

**Morbach:** Görgen - Petry, Haubst, Schell, Meeth (86. Steinbach), Klassen (90.+2 Conrad), Ruster (90. Dama), Heckler (80. Kaiser), Böhnke, Kahyaoglu, Kieren (38. Koster).

**Wissen:** Klappert - Krauß (85. Heuser), Winzenburg, Weetershagen, J. Kirschbaum - Arndt (74. Wagner), Freudenberg, Leidig, Cordes - L. Kirschbaum (85. Freudenberg), Grau (90. Sari).

**Schiedsrichter:** Matthias Munkler (Leiwien).

**Zuschauer:** 70.

**Tore:** 0:1 Eigentor Sebastian Schell (16.), 1:1 Philip Meeth (42.), 2:1 Max Heckler (59.), 3:1 Philip Meeth (81., Foulelfmeter).

**Besonderheiten:** Morbachs Sebastian Schell schießt Foulelfmeter neben das Tor (36.); Rote Karte gegen Wissens Justin Kirschbaum (87., Nachschlagen).

Zwar trat Schell zunächst erneut als Pechvogel in Erscheinung, als er einen von VfB-Keeper Philipp Klappert verursachten Foulelfmeter neben das Tor setzte (36.). Doch beim Ausgleich zeigten die Morbacher ihre Klasse im Umschaltspiel, mit dem sie die Gäste in Halbzeit zwei ein ums andere Mal Probleme bereiteten. Nach einer Balleroberung am eigenen Strafraum und einem Konter über zwei Stationen war Philip Meeth auch schon in Schussposition und jagte den Ball zum 1:1 in die Maschen (42.). „Da hätten wir vorher vielleicht ein taktisches Foul ziehen müssen“, meinte Spornhauer.

Von jener Möglichkeit, gegnerische Angriffe zu unterbinden, hätte seine Mannschaft nach dem Seitenwechsel dann allerdings zu viele gebraucht. Zu klar war nunmehr die Dominanz der Gastgeber, die die Wissener Hintermannschaft mit energischen Tiefenläufen auf Trab hielten. Die weiteren Tore fielen allerdings nach ruhenden Bällen. Dabei fiel Max Heckler beim Führungstreffer der Ball nach einer Freistoßhereingabe im Getümmel vor die Füße (59.), während Meeth es nach Foul von Winzenburg vom Elfmeterpunkt aus besser machte als Schell (81.).

Einen Treffer landete auch Wissens Justin Kirschbaum noch – allerdings mit der Hand im Gesicht eines Gegenspielers, von dem er sich mit Ball am Fuß losreißen wollte, was Schiri Matthias Munkler als bewusstes Schlagen interpretierte und dafür glatt Rot zeigte (87.).

Sieglose ASG-Frauen wahren mit Remis die Chance auf Platz drei



■ **Altenkirchen.** Gleichstand in den Doppeln, Gleichstand im vorderen Paarkreuz und auch im hinteren – macht in Summe ein 5:5, mit dem sich die Tischtennis-Frauen der ASG Altenkirchen zum Hinrunden-Abschluss in der Verbandsoberrliga von die TTSG Sörgenloch/Zornheim trennte. Damit sind die Kreisstädterinnen als amtierende Meister weiter sieglos, wahren aber die Chance, in den vier Rückrunden-Duellen jenen dritten Platz einzunehmen, den Yvonne Heidepeter vor der Saison als Ziel ausgegeben hatte. Im letzten Spiel des Jahres stellte sich die Mannschaftsführerin in den Dienst der Mannschaft. Erkältungsgeschwächt nahm sie ihren etatmäßigen Platz an Position zwei ein, damit Tanja Baumann

(links) nicht ins vordere Paarkreuz aufrücken, sondern hinten zwei einigermaßen sichere Punkte holen konnte. Weil ihr das gelang, konnten es die Altenkirchenerinnen verschmerzen, dass Heidepeter ihre beiden Einzel verlor – ebenso wie ihre Zwillingsschwester Nadine an Tisch vier, was wiederum Katharina Demmer (rechts) an eins mit zwei Erfolgen kompensierte. Apropos Kompensation: Die war auch in den Doppeln gefragt. Während die in den Einzeln so erfolgreichen Demmer und Baumann als Duo diesmal nicht so recht funktionierten, klappte es für Nadine Heidepeter und Sonja Hackbeil umso besser. Die Ergebnisse der einzelnen Matches und die Tabelle gibt es auf der nächsten Seite. *hun* Foto: Jogi



In der Leichtathletik groß geworden, jetzt im Bob unterwegs: Charlotte Candrix (links) und Anschieberin Lena Brunnhübner. Foto: Cynthia Kwofie

## Starkes Debüt für Candrix/Brunnhübner

Wintersport: Leichtathletin schiebt nun die 18-jährige Pilotin aus Alpenrod im Zweierbob-Europa-Cup an

■ **Lillehammer.** Erfolgreicher Start in die Europa-Cup-Saison für Charlotte Candrix: Bei den Zweierbob-Rennen in Lillehammer belegte die Alpenroderin unter 18 Teilnehmerinnen aus elf Nationen zweimal Rang sechs und einmal Position acht. Krankheitsbedingt leicht gehandicapt nach Norwegen gereist, steigerte sie sich in den Monobob-Wettkämpfen stetig: Platz 14, Platz 10, Platz 6 – so lauteten die Ergebnisse der 18-Jährigen, die in diesem Winter erstmals Stammgast im Europa-Cup ist.

Candrix' Fokus liegt auf dem Zweier – und hier hat sie sich ein starkes Team an Anschieberinnen zusammengestellt. Bei den drei

Rennen kamen mit Cynthia Kwofie, Lena Brunnhübner und Sarah Neitz drei unterschiedliche Anschieberinnen zum Einsatz. Kwofie und Neitz verfügen bereits über einiges an Erfahrung im Eiskanal, die 22-jährige Brunnhübner gab bei ihrem Rennen auf Rang sechs ein starkes Debüt.

Die aus in Eichenstruth lebende Leichtathletik-Sprinterin hat im Bobsport in Reihen des TuS Hachenburg ein neues sportliches Standbein gefunden. Brunnhübner trainiert seit Juli am Kufensport-Stützpunkt Westerwald. Die nächsten beiden Europa-Cup-Rennen stehen ab dem 17. Dezember im lettischen Sigulda an. René Weiss

**C-Jugend-Rheinlandpokal, 4. Runde:** JSG Siegtal/Heller - JfV Wolfstein (Mi., 18.45 Uhr in Malberg).

### Handball

**Männliche D-Jugend, Bezirksklasse:** Betzdorf - HSG Westerwald (Mi., 17.45 Uhr).

### Termine

#### Fußball Jugend

**B-Jugend-Bezirksliga Ost:** JSG Siegtal/Heller - Herschbach/Uww. (Di., 19.15 Uhr in Malberg), JfV Wolfstein II - Neitersen II (Mi., 19 Uhr in Daaden).

## Hombachs kleine Aufschlagserie ist der Knackpunkt

Volleyball: Etbacher Männer fahren Pflichtsieg ein

■ **Emmelshausen.** Die Verbandsliga-Volleyballer der SSG Etbach haben die Pflichtaufgabe bei Aufsteiger TSV Emmelshausen gelöst, wenngleich sie beim 3:1 (25:16, 23:25, 25:22, 25:13) das Spiel zwischenzeitlich aus der Hand zu geben drohten.

Fast schon typischerweise konnten die Gäste im zweiten Satz fast

an den souveränen ersten Durchgang anknüpfen. „Obwohl wir mit der gleichen Formation weitergespielt haben, lagen wir auf einmal 0:6 zurück“, sah sich SSG-Spielertrainer Julian Schröder zu einer Auszeit gezwungen, die auch zunächst Wirkung zeigte. „Wir kamen auf 9:11 heran, sodass auch der Gegner eine Auszeit nahm“,

erzählt Schröder. Und auch die verfehlte ihre Wirkung nicht: Ein weiterer 5:0-Lauf der Emmelshausener bedeutete die Vorentscheidung in diesem Durchgang, den die Gastgeber auch ins Ziel brachten.

„Dadurch hatten die dann Oberwasser“, berichtet Schröder von einem „bis zum 22:22 Punkt für Punkt umkämpften dritten Satz“, in dem eine Aufschlagserie von Philipp Hombach das Pendel letztlich zugunsten der Etbacher aus-

schlagen ließ. „Das war dann auch der Knackpunkt“, meint Schröder, dessen Team den vierten Abschnitt noch deutlicher dominierte als den ersten. „Da haben wir wieder die Leistung abgerufen, die wir uns eigentlich über drei Sätze vorgenommen hatten“, so der Spielertrainer. **Andreas Hundhammer**

## Auch im Duell der Punktlosen punktlos

Volleyball-Bundesliga Frauen: Nach 0:3 im Kellerduell beenden Deichstadtvolleys die Hinrunde ohne Satzgewinn

■ **Aachen.** Die Volleyballerinnen des VC Neuwied haben die Hinrunde der Saison 2023/2024 ohne Punkt- und ohne einen eigenen Satzgewinn beendet. Die Mannschaft von Trainer Tigin Yaglioglu verlor auch das Kellerduell bei den zuvor ebenfalls noch punktlosen Ladies in Black Aachen. Nach nur 66 Minuten Spielzeit hatte das klare Ergebnis von 3:0 (25:14, 25:12, 25:19) an der Anzeigtabelle der Sporthalle in der Neuköllner Straße in Aachen Bestand.

Rund 1000 Zuschauer peitschten die Heimmannschaft vom ersten bis zum letzten Ballpunkt im Aachener Hexenkessel nach vorn. An den etwa 30 Anhängern der Neuwieder Deichstadtvolleys in der Halle hat es nicht gelegen, sie sparten ebenfalls nicht mit hörbarer Unterstützung. Als beide Mannschaften nach gerade mal 42 Minuten Spielzeit am Ende des zweiten Satzes in die zehnminütige Pause in die Kabinen verschwanden, hatten die Gastgeberinnen die Weichen zu ihrem ersten Saisonserfolg längst gelegt.

Bei den Verantwortlichen der Deichstadtvolleys glimmte im Vorfeld der Begegnung der kleine Hoffnungsschimmer, dass die Aachenerinnen noch mehr unter Druck stehen könnten als sie selbst. Aber Nervosität war allenfalls in

den anfänglichen Ballwechseln bis Mitte des ersten Durchgangs bei Aachen zu spüren. Als deren Führung erstmals auf drei Punkte anstieg (11:8), nahm der weitere Spielverlauf den für Neuwied längst gewohnten Gang. Am Satzende waren es elf Punkte Abstand.

Im zweiten Satz drohte den Gästen ein Debakel. Schon beim Stand von 4:0 für Aachen musste Neuwieds Trainer Yaglioglu eine Auszeit nehmen. Danach erspielten sich die Ladies in Black unter oh-

renbetäubendem Jubel ihrer Fans einen 13:1-Vorsprung. Bei Aachen passte jetzt alles, unter anderem flogen mehrere Asses auf die Linie, während die Gäste sichtbar resignierten. Der am Spielfeldrand stets äußerst engagiert mitgehende Yaglioglu stand mit Kopfschütteln und nach unten ausgestreckten Armen fassungslos in seiner Coachingzone. Immerhin ging es nach dem 22:6-Zwischenstand am Satzende mit „nur“ 13 Ballpunkten Unterschied in die zehnminütige Pau-

se, weil sich die Deichstadtvolleys ein klein wenig erholten.

Im Schlusssatz waren die Gäste vom Mittelrhein dann auf Augenhöhe. Aachen konnte sich allerdings auf seine französische Diagonalangreiferin Lara Davidovic verlassen, die in der Crunchtime maßgeblichen Anteil daran hatte, dass Neuwied nach Aachens knappen 16:15-, 17:16- und 18:17-Führungen den Satz nicht mehr drehen konnte.

„Was soll ich sagen? Es ist egal, was ich sage, weil alles schon gesagt ist“, ließ Yaglioglu anschließend tief blicken. „Wir spielen hier einen Satz, wie es sich gehört, und den auch nur bis zum 20:18. Wir müssen lernen, das zu tun, was wir können, wenn wir es müssen. Es geht darum, die Momente in unserem Spiel zu kreieren, die unser Spiel erfolgreicher machen“, lautete sein Fazit eine knappe halbe Stunde nach dem Spielende. Zu vor hatte sich der 32-Jährige das Geschehene auf dem Tablet im Schnelldurchlauf nochmals angeschaut, begleitet von häufigem Kopfschütteln. Einige seiner Spielerinnen waren schnell in der Kabine verschwunden, reichlich Tränen der Enttäuschung waren geflossen, die sie lieber für sich selbst behalten wollten.



„Mädels, da geht noch was für uns“, scheint Neuwieds Trainer Tigin Yaglioglu seinen Spielerinnen in der Auszeit beim Stand für 20:18 für Aachen im dritten Satz vermitteln zu wollen. Doch es reichte am Ende erneut nicht für die Deichstadtvolleys. Foto: Andreas Steindl

Christoph Hansen